

Programm

Do, 18. Juni 2015, 17 - 19 Uhr

Wo ist der Patient? Menschen mit Demenz – eine Herausforderung für die Klinik und ihre Mitarbeiter

Dr. Marion Bär

Kompetenzzentrum Alter, Institut für Gerontologie,
Universität Heidelberg

Menschen mit Demenz im Krankenhaus – die ärztliche Sicht

Prof. Dr. Elisabeth Steinhagen-Thiessen

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Evangelisches
Geriatrizentrum Berlin gGmbH

Krankenhaus und Demenz – was ich als Angehöriger wissen muss

Sabine Schulz

Alzheimer Gesellschaft Mannheim -
Selbsthilfe Demenz e.V.

Moderation: Professor Konrad Beyreuther

Vorträge

Wo ist der Patient? Menschen mit Demenz – eine Herausforderung für die Klinik und ihre Mitarbeiter

Dr. Marion Bär

Kompetenzzentrum Alter,
Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg

Etwa jeder fünfte Patient in Allgemeinkrankenhäusern ist neben der akuten Erkrankung von einer Demenz betroffen – Tendenz steigend. Bislang gelingt es den meisten Kliniken nicht, diese Patientengruppe angemessen zu versorgen. Die Folgen sind häufig gravierend: Betroffene Menschen geraten während des Krankenhausaufenthaltes in schwere Stresssituationen, es kommt zu einer Verschlimmerung der kognitiven Symptome und zu herausforderndem Verhalten. Experten des Dt. Instituts für Pflegeforschung (dip) gehen davon aus, dass Krankenhauspatienten mit Demenz pro Jahr ca. 2,6 Millionen sedierende Medikamente erhalten und ca. 500.000 meist unnötige Fixierungen erleiden. Im Fokus des Vortrags: Was die Besonderheit der Klinikversorgung von Menschen mit Demenz ausmacht; vor welche Herausforderungen die Mitarbeitenden gestellt sind und welche Wege Kliniken gehen können, um den Bedürfnissen von Menschen mit Demenz besser gerecht zu werden.

Menschen mit Demenz im Krankenhaus – die ärztliche Sicht

Prof. Dr. Elisabeth Steinhagen-Thiessen

Charité – Universitätsmedizin Berlin,
Evangelisches Geriatrizentrum Berlin gGmbH

Das Krankenhaus ist auf die Versorgung älterer Menschen mit Demenz im klinischen Alltag immer noch nicht eingestellt. Der Demenzkranke, der mit einer

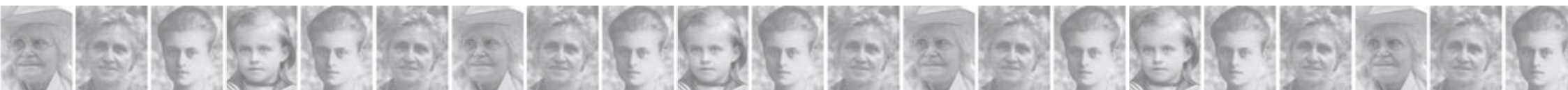
Akut-Erkrankung eingewiesen wird, reagiert in der Regel mit Angst, Unruhe, Aggressionen, bis zu Wutausbrüchen. Er versteht die mit ihm veranstaltete Diagnostik nicht, die Hektik und Unruhe in einer Notaufnahme löst bei ihm Angst aus. Bei unangenehmen Untersuchungen reagiert der demente Patient oft mit Aggressionen und einer Verweigerungshaltung. Das Personal, welches meist nicht zum Umgang mit Dementen geschult ist, reagiert unfreundlich und ungeduldig. Die Verwirrung und Überforderung ist auf beiden Seiten komplett. Deshalb sind frühzeitige Diagnostikverfahren, Screeninguntersuchungen in Notaufnahme-Stationen, Vermeidung von Krankenhauseinweisungen bei dementen Personen, Etablierung von „geschützten Bereichen“ für Demente im Akut-Krankenhaus, Schulung des gesamten Personals zum Umgang mit Patienten mit kognitiven Einbußen, dringend erforderlich.

Krankenhaus und Demenz – was ich als Angehöriger wissen muss

Sabine Schulz

Alzheimer Gesellschaft Mannheim - Selbsthilfe Demenz e.V.

Patienten mit einer Demenz fällt es schwer, sich in der Umgebung eines Akutkrankenhauses einzufinden. Die fremde Umgebung, viele unbekannte Menschen, Unruhe und Hektik um sie herum verunsichern sie und machen ihnen zusätzlich Angst. Sie verlieren den Boden unter den Füßen. Je länger ein Krankenhausaufenthalt dauert, umso mehr verändert sich ihre Verhaltensweise. Es kann zu einer Verschlimmerung der Symptomatik bei einer bestehenden Demenz kommen. Nicht immer lässt sich ein Krankenhausaufenthalt dementer Patienten vermeiden. Damit der Aufenthalt nicht zu einem Desaster führt, müssen sich auch begleitende Angehörige dieser besonderen Herausforderung stellen.



Do, 22. Oktober 2015, 18 - 20 Uhr
Neue Universität, Hörsaal 13

NAR-Seminar:

Parkinson und Multiple Sklerose - Diagnose, Therapie und Neurorehabilitation

Parkinson – Verstehen und Nutzen der Möglichkeiten unseres Gehirns

Prof. Dr. Daniela Berg

Zentrum für Neurologie, Hertie-Institut für klinische Hirnforschung, Abteilung Neurodegenerative Erkrankungen, Tübingen

Multimodale Therapiestrategien zur Behandlung der Multiplen Sklerose

Prof. Dr. Jürgen Koehler, MA

Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke gGmbH, Berg

Neurorehabilitation bei Parkinson und MS

Sabine Lamprecht, MSc. Neurorehabilitation

Kliniken Schmieder (Stiftung & Co.) KG, Allensbach

Veranstalter

Netzwerk AlternsfoRschung (NAR)

Bergheimer Straße 20

69115 Heidelberg

Tel: 06221 / 54 81 01

Fax: 06221 / 54 81 00

kontakt@nar.uni-hd.de

www.nar.uni-heidelberg.de



Alle Videovorträge von NAR-Veranstaltungen

finden Sie unter:

www.nar.uni-heidelberg.de/service/videos.html

finanziert durch:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

UNIVERSITÄT
HEIDELBERG



NAR-Seminar

Menschen mit Demenz im Krankenhaus

Do, 18. Juni 2015

17 - 19 Uhr

Neue Universität, Hörsaal 13

der Universität Heidelberg

am Universitätsplatz

Grabengasse 3, 69117 Heidelberg



Netzwerk AlternsfoRschung

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
und Partner

